Der Bronzedepotfund von Oberloisdorf

Von Karl Kaus, Eisenstadt

Am 6. 2. 1987 erhielt das Burgenländische Landesmuseum von der Prähistorischen Abteilung des Naturhistorischen Museums in Wien im Tausch gegen zwei Brillenfibeln und eine Mehrkopfnadel aus Hallstatt in Oberösterreich¹ eine Bronzelanzenspitze aus Oberloisdorf und römische Fibeln aus Eisenstadt und Steinbrunn.²

Die Bronzelanzenspitze stammt laut Erwerbsprotokoll der Prähistorischen Abteilung aus dem 1898 entdeckten Depotfund von Oberloisdorf im Bezirk Oberpullendorf (ehem. auch Felsőszentlászló oder Felsőlászló, Komitat Sopron) und wurde 1935 aus dem Besitz von Ökonomierat Otto Pfeiffer in Kirchschlag für das Naturhistorische Museum erworben.³

Otto Pfeiffer (1850—1937) war Journalist, Schriftsteller, Maler, Gärtner und "eifriger Sammler kultureller Besonderheiten aller Art, so daß man sein Kirchschlager Heim zutreffend als Raritätenkabinett hätte bezeichnen können."⁴ Wie A. Barb 1930 feststellte, befanden sich damals "zwei schöne Bronzelanzenspitzen aus dem Depotfund von Oberloisdorf bei Lockenhaus, flußabwärts von Kirchschlag" in der Sammlung Pfeiffers.⁵ Eine der beiden Lanzenspitzen ist unser Stück, über den Verbleib der zweiten konnte bis jetzt noch nichts in Erfahrung gebracht werden. A. Barb führte 1930 ferner aus, daß in Oberloisdorf ein ganzes Depot gefunden wurde und daß die meisten Gegenstände daraus ein Händler aus Güns erhalten habe.

Damit erscheint die Zugehörigkeit der Lanzenspitze zu dem 1899 von K. Miske veröffentlichten Bronzedepot aus Oberloisdorf gesichert. Miske erhielt im Dezember 1898 Kenntnis von dem Fund und erwarb ihn für seine Sammlung: "Durch einen Antiquitätenhändler gelangte ich dieser Tage in den Besitz des folgenden Fundes, dessen angeblicher Fundort sich im Hotter der Gemeinde Oberloisdorf, Kom. Ödenburg, befindet. Dieser Bronzefund ist deshalb interessant, weil sich neben dem meist aus zerbrochenen Werkzeugen bestehenden Inhalt in verhältnismäßig großer Menge auch rohes Gußmaterial darin befand, welches die Vermutung zuläßt, daß dort eine Gießerei existierte. Nach der Erde zu urteilen, die an den Werkzeugen in

¹ Diese Funde aus Hallstatt stammten aus der ehem. Sammlung Wolf und kamen 1927 aus dem Nachlaß Schrötter (Wien) nach Eisenstadt. Schrötter hatte die Stücke 1858 und 1860 bei Besuchen der Ausgrabungen Ramsauers in Hallstatt zum Geschenk erhalten. Die weiteren Funde der Grabungen Ramsauers befinden sich seit dem vorigen Jahrhundert in der Prähistorischen Abteilung.

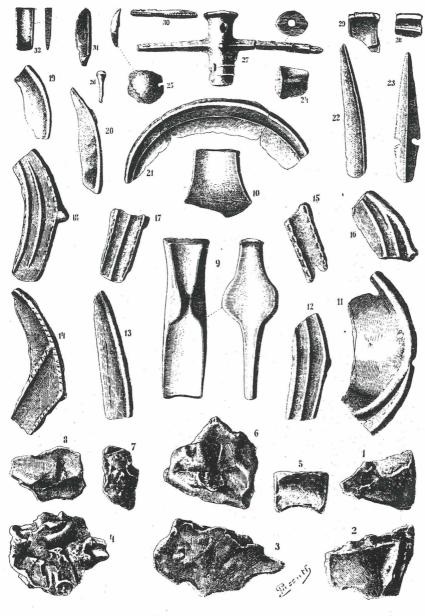
² Tauschakt Zl.XII/3-69/5-1987 bezw. P-101/1987 v. 6.2.1987.

³ Vgl. dazu auch FÖ 2, 1935-38, 64.

⁴ B. Schimetschek Otto Pfeiffer (1850-1937). Kirchschlag o.J.

⁵ A. B a r b Bodenfunde des Burgenlandes. Bd. III. Manuskript, abgeschlossen 1930, im Bgld. Landesmuseum, S.284.

⁶ K. M i s k e Felső-Szentlászlói (?) bronzleletről (Sopron M.) Arch. Ért.XIX, 1899, 60-62.



FELSŐ-SZENTLÁSZLÓI LELET.

Abb. 1: Bronzedepotfund von Oberloisdorf (nach K. Miske 1899).

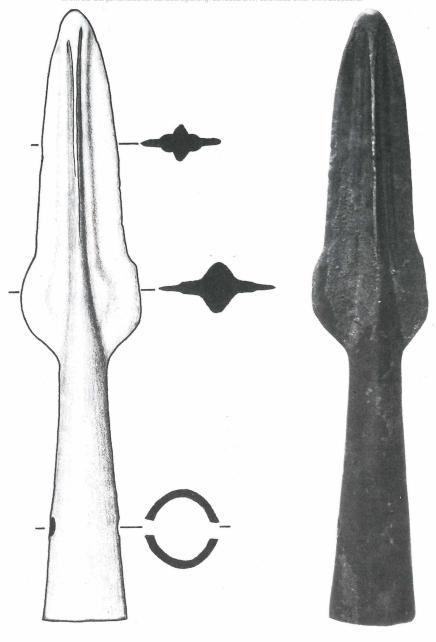


Abb. 2: Bronzelanzenspitze aus Oberloisdorf, Inv.Nr. 29.704, (Zeichnung l. u. Foto r., 1:1)

bläulich-grünem Überzug haftete, könnte der Fund aus einem Mergelboden hervorgekommen sein." Nun folgt die zum Teil langatmige Beschreibung und die Abbildung der von Miske erworbenen Fundstücke. Hier soll nur seine Abbildung wiedergegeben werden. Abb.1.

Die Sammlung K. Miskes kam später in das Savaria Museum nach Szombathely, wo sie sich heute noch befindet. Zuletzt hat A. Mozsolics u.a. auch den Oberloisdorfer Depotfund behandelt und die von Miske genannten Stücke beschrieben. Sie führt folgende Objekte an:

1. Doppelarmige Axt mit Gußfehler, Querschnitt der Arme rhombisch (= K. Miske 1899, Nr. 27). 2. Mittelständiges Lappenbeil, Fragment (9). 3. Beilschneide und Nacken eines Beiles (5, 10). 4. Drei Sichelgriffzungen mit Mittelrippe (12, 17, 18). 5. Eine mit glatter Rippe, Kanten gekerbt (15). 6. Griffzunge einer Sichel mit Klingenansatz, Kanten gekerbt (14). 7. Zwei Sichelfragmente, oberer Teil der Griffzunge mit Klingenansatz (11, 16). 8. Zwei Klingenfragmente, von Messern oder Sicheln (13, 20). 9. Sichelklinge mit Rippe unter dem Rücken (21). 10. Nadelbruchstück, Typ? (26). 11. Dolchklinge mit Rippe, zwei nachträgliche Nietlöcher (23). 12. Kalottenförmiger Knopf (25). 13. Drei kleine Bruchstücke von Tüllenbeilen (28, 29, 32). 14. Größere und kleinere Gußfladenstücke und Gußbrocken mit dem Gewicht von 2,5 kg (1-3, 6-8).8

A. Mozsolics stellt den Oberloisdorfer Depotfund in den Kurd-Horizont der ungarischen Bronzezeit V b, dies entspricht in Österreich der Stufe Hallstatt A-1 der älteren Urnenfelderkultur.

Zu den von K. Miske und A. Mozsolics beschriebenen Funden aus dem Depot von Oberloisdorf kommt nun als weiteres Belegstück die Bronzelanzenspitze aus der Prähistorischen Abteilung, nunmehr im Bgld. Landesmuseum:

Tüllenlanzenspitze mit birnförmigem Blatt; scharfkantige, von zwei Rippen begleitete Mittelrippe, Tülle gelocht, Spitze gerundet und samt Blatt durch lange Verwendung bezw. Nachschärfung verkürzt und verkleinert. Hell- bis dunkelgrüne, wolkige Edelpatina, z.T. mit hellgrüner wilder Patina überkrustet.

Gesamtlänge 14,8 cm; Länge des Blattes 8,4 cm; Breite des Blattes 2,8 cm; Länge der Tülle 6,5 cm; unterer Durchmesser der Tülle 2,1 cm; innere Tüllentiefe 7,9 cm; Gewicht 80 Gramm.

Inv. Nr. BLM 29.704 (ehem. Inv. Nr. PA 63.341). Abb. 2.

Der gesamte Oberloisdorfer Bronzedepotfund aus dem Jahre 1898 dürfte mindestens 34 Gegenstände — Kupfergußkuchen und Altmetall — im Gewicht von über 5 kg umfaßt haben. Er gehört damit zu den kleineren

⁷ Übersetzung aus Arch. Ért. XIX, 1899, 60.

⁸ A. Mozsolics Bronzefunde aus Ungarn. Depotfundhorizonte von Aranyos, Kurd und Gyermely. Budapest 1985, 119.

Bronzegießerhorten und ist in Umfang und Gewicht im Burgenland am besten mit dem Depotfund von Donnerskirchen⁹ vergleichbar.

Weitere burgenländische Bronzedepots sind in Draßburg¹⁰, Neckenmarkt¹¹, Oggau¹², Rotenturm¹³ und Siegendorf¹⁴ gefunden worden.

⁹ R. Pittion i Ein urnenfelderzeitlicher Depotfund aus Donnerskirchen, p.B. Eisenstadt, Burgenland. ArchA 41, 1967, 66-73.

¹⁰ R. Pittioni: Der Hortfund von Draßburg, Landkreis Mattersburg. Beiträge zur Urgeschichte der Landschaft Burgenland im Reichsgau Niederdonau. Wien 1941, 81-96.

¹¹ A. Mozsolics Bronzefunde des Karpatenbeckens. Depotfundhorizonte von Hajdúsámson und Kosziderpadlás. Budapest 1967, 162.

¹² F. H a u t m a n n : Beiträge zur Urgeschichte des Burgenlandes. Bgld. VjH. 1/2, 1927/29, 85.

¹³ S. Laue: Bronzen aus der ehemaligen Schloßsammlung Rotenturm im Burgenländischen Landesmuseum. WAB 69, 1984, 55-59.

¹⁴ A. Barb Bodenfunde des Burgenlandes. Bd. II. Manuskript, abgeschlossen 1930, im Bgld. Landesmuseum, S.330 f.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Burgenländische Heimatblätter

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: 49

Autor(en)/Author(s): Kaus Karl

Artikel/Article: Der Bronzedepotfund von Oberloisdorf 128-132